

EuropaRad 2015

Die EuropaRad-Veranstaltung 2015 unter dem Motto „Europa gemeinsam er'fahren“ fand vom Mittwoch, dem 2. September, bis zum Sonntag, dem 6. September, in Bönen statt.

14 TeilnehmerInnen aus der Partnerstadt Billy-Montigny Frankreich, 49 aus der befreundeten Stadt Regello Italien und 52 aus den befreundeten deutschen Städten Roßdorf/Hessen und Roßdorf/Rhön befuhren mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern aus Bönen Radwege in der Umgebung von Bönen und haben zudem Referate zu Themen wie Wasserwirtschaft, Umwandlung ehemals genutzter Verkehrsstrassen sowie Erhalt von Naturräumen gehört und darüber diskutiert. Die Standorterkundungen wurden ausgewählt, um allen Beteiligten aufzuzeigen, wie lokal und regional handelnde Akteure in demokratischen Prozessen der Interaktion mit europäischen Partnern und Institutionen eingebunden sind. Es konnte anschaulich dargestellt werden, wie positive Entwicklungsprozesse in den jeweiligen Heimatländern eingeleitet werden können, wodurch bei den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern die Erkenntnis reifte, wie ein europäischer Mehrwert entstehen kann.

Nicht in abstrakter, sondern konkreter Form wurde im Rahmen des Projektes von Referenten aller staatlichen Ebenen der Politik, nämlich vom MdEP Herrn Professor Dr. Dietmar Köster und dem Landrat des Kreises Unna, Herrn Michael Makiolla, bis hin zu Bürgermeistern sowie von herausragenden Akteuren ebenso demokratisch legitimierter Gesellschaften (Lippeverband, Sparkasse und Stadtwerke), deutlich gemacht, dass Europa uns allen ganz nah und lebenswichtig ist. Die Zukunft Europas muss daher heißen: **EUROPA = Europäische Union Regional in Organisationsvielfalt und Politisch Akzeptiert.**

Mittwoch 02.09.2015

Inhalte

"Europa gemeinsam er'fahren" - Ankunft und offizielle Eröffnung.

Die Veranstaltung wurde durch den Bürgermeister der Gemeinde Bönen, Herrn Rainer Esskuchen, offiziell eröffnet. Anschließend erfolgte die Vorstellung des Programmes, der Referenten, der Projektziele und der einzelnen

Themenbereiche in multimedialer Form (Schrift, Powerpoint- Präsentation, Gespräche).

Im zweiten Teil des Abends folgte die Standorterkundung des Denkmals Zechenturm als Bestandteil der Route der Industriekultur. Im Kontext der Geschichte des Turms erfolgte eine Einführung in und Sensibilisierung für die Komplexität des Themas Geschichte, Vielfalt und Zukunft der EU und es wurde über Möglichkeiten für soziales und interkulturelles Engagement auf EU-Ebene diskutiert.



© Tourteilnehmer Reiners / Harbach



© Tourteilnehmer Reiners / Harbach

Erzielte Ergebnisse

1. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren im Besitz der für sie wichtigen Informationen über die Programmabläufe. Sie hatten eine Vorstellung von den Zielen der Touren und von den thematischen Schwerpunkten der Erkundungen.
2. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verstanden, welches Engagement (ehrenamtlich und auch politisch) hinter dem aus ihrer Sicht sehr gelungenen Wandel des Turms vom Industriegebäude zur Kulturstätte stand und wie komplex die Bedeutung des Gebäudes für die Geschichte des Ortes und dessen Gegenwart und Zukunft ist.

Donnerstag 03.09.2015

Inhalt

Am Folgetag fanden Standorterkundungen an drei Orten statt:

- dem Sesekeradweg mit dem thematischen Schwerpunkt "Wandel vom Schmutzwasserlauf zum Bereich für Naherholung und Naturschutz",
(Referent Herr Bürgermeister Wilhelm Stodollik / Stadt Lünen)



© Tourteilnehmer Reiners / Harbach



© Tourteilnehmer Reiners / Harbach

- dem Hamm-Datteln Kanal

- dem Schiffshebewerk Henrichenburg



© Tourteilnehmer Reiners / Harbach

mit dem thematischen Schwerpunkt "Kraftwerkschiene Datteln-Hamm",
nachhaltige umweltschonende Beförderung von Primärenergieträgern auf
Wasserwegen, Ausbau und Ertüchtigung wichtiger Industriebauten,
umweltschonende Energiegewinnung sowie die Wichtigkeit hoher

Abwasserstandards. Nach Referaten von Herrn Jochen Baudrexl, dem Vorsitzenden der Gemeinschaftsstadtwerke Kamen-Bergkamen-Bönen sowie Herrn Dr. Meier, dem Abteilungsleiter beim Lippeverband / Essen, erörterten die Teilnehmer/Innen, wie der europäische Umweltverbund sich erfolgreich in den industriellen Ballungsräumen NRW für kluge Umstrukturierung bzw. nachhaltige Versöhnung von Ökonomie und Ökologie engagiert hat.



© Tourteilnehmer Reiners / Harbach

Erzielte Ergebnisse

1. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten sich den sportlichen Herausforderungen der Radtour und erkannten eigene Stärken und Schwächen und unterschiedliche Interessenlagen.

2. Sie verstanden die Konflikte, die sich aus dem Nebeneinander berechtigter, aber einander sich scheinbar ausschließender Interessen ergeben. Über die Standorte erkannten sie, wie sehr kluge Umstrukturierung und nachhaltige Versöhnung Ergebnis von Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit ist. Darauf basierend ergab sich Interesse an der „Strategie 2020“, und es zeigte sich Bereitschaft, einen intelligenten und ebenso nachhaltigen Weg aus der derzeitigen Krise zu suchen, an der Debatte um die Zukunft Europas teilzunehmen und damit eine demokratische Bürgerbeteiligung zu unterstützen.

Freitag 04.09.2015

Inhalt

Am Freitag fand die Standorterkundung altindustrieller Anlagen in der Region des Sauerlandradrings statt.



© Tourteilnehmer Reiners / Harbach

Im Fokus stand die Umwandlung ehemals industriell genutzter Verkehrsstrassen (Schiene) zu einem Kulturerlebnisraum mit europäischer Ausstrahlung (Gäste aus Benelux-Ländern). Ein thematischer Rundkurs verdeutlichte die Rolle der EU für die Aufwertung der Region durch das Zusammenwirken zwischen Fördermitteln der EU (EFRE) in Verbindung mit örtlichen Volksbanken, Sparkassen sowie regionaler Wirtschaftsförderung. Die TeilnehmerInnen erfuhren beim Referat von Herrn Dietmar Hess, dem Bürgermeister der Stadt Finnentrop, am Beispiel der Region, dass auch im Erfordernis strukturellen Wandels Potenzial liegt, wenn Politik und Bürgerschaft zusammen Konzepte entwickeln und in Verbindung mit einer demokratisch legitimierten lokalen und regionalen Kreditwirtschaft unter Begleitung von EU-Fördermitteln umsetzen. Der Tag fand seinen Abschluss in drei zielführenden Impulsreferaten von Landrat Michael Makiolla, Professor Dr. Dietmar Köster sowie des Vorstandsmitgliedes der Sparkasse Bergkamen-Bönen, Herrn Martin Weber. Der Landrat zeigte am Beispiel des Kreises Unna anschaulich auf, dass europäisches Zusammenstehen sich nicht nur in monetärer Hilfe (z.B. Kulturförderung), sondern auch in wichtigen zwischenmenschlichen

internationalen Begegnungen (europäische Lehreraustausche an Kreisberufsschulen) auswirkt.



© Tourteilnehmer Reiners / Harbach

MdEP Köster hielt einen beeindruckenden Vortrag zur europäischen Sozialpolitik mit besonderem Blick auf die aktuelle Flüchtlingsproblematik. Herr Martin Weber unterstrich den Mehrwert einer europäischen Gemeinschaftswährung und die immense Wichtigkeit eines auf Interaktion basierenden Zentralbankensystems.



© Tourteilnehmer Reiners / Harbach

Erzielte Ergebnisse

1. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sahen und reflektierten, wie auch im kleinstädtischen Raum Bürgerengagement für die Gestaltung der Zukunft durch die EU verstärkt und gefördert wird.
2. Sie zeigten Offenheit für den Gedanken eines Europas als Wertegemeinschaft und für die Notwendigkeit europäischen Zusammenstehens. Sie äußerten zunehmend Bereitschaft, sich für Europa zu engagieren.

Samstag 05.09.2015

Inhalt

Am 5. September fand die Standorterkundung per Rad im Raum Möhnesee statt. Im Fokus stand das Spannungsfeld zwischen Industrieraum und großflächigem Naturerholungsraum anhand der Beispiele

- a) nachhaltiger Forstwirtschaft (Bereitstellung natürlicher Ressourcen)
- b) Erhalt von Naturräumen mit gleichzeitiger wirtschaftlicher Funktion durch Mehrfachnutzung von Talsperren (Freizeit / Naturerlebnis, Energiegewinnung, Trinkwasserversorgung). Die Evaluation des Tagesprogramms fand wieder im Zechenturm statt.



© Tourteilnehmer Reiners / Harbach



© Tourteilnehmer Reiners / Harbach

Erzielte Ergebnisse

1. Die TeilnehmerInnen erkannten, auch am Beispiel dieses Standorts, dass im Interesse der Zukunft Europas auch auf europäischer Ebene die Versöhnung einander scheinbar ausschließender Interessen notwendig ist.

2. Sie wurden sensibilisiert dafür, wie solche Konflikte zu Grundlage intelligenter Lösungswege werden können.

3. Diese Sensibilisierung fördert die Bereitschaft, sich für die Zukunft Europas verantwortlich zu fühlen und sich eine europäische Identität zu geben.

Sonntag 06.09.2015

Inhalt

Am letzten Tag gab es einen abschließenden Rückblick auf die in den letzten Tagen erarbeiteten Themenfelder im Rahmen der Standorterkundungen und eine Evaluation des Projekts „Europa gemeinsam er'fahren“.



© Tourteilnehmer Reiners / Harbach

Erzielte Ergebnisse

1. Absprachen über den Umfang der Publikationen in den jeweils lokalen und regionalen Medien und zeitliche Abstimmung des Austausches von erstellten Dokumentationen wurden getroffen.

2. Ein Zeitplan für eine zukünftige und nachhaltige Zusammenarbeit wurde besprochen und das nächste Treffen im Mai / Juni 2016 im österreichischen Vösendorf auf Vorschlag des abwesenden Partners verbindlich verabredet.